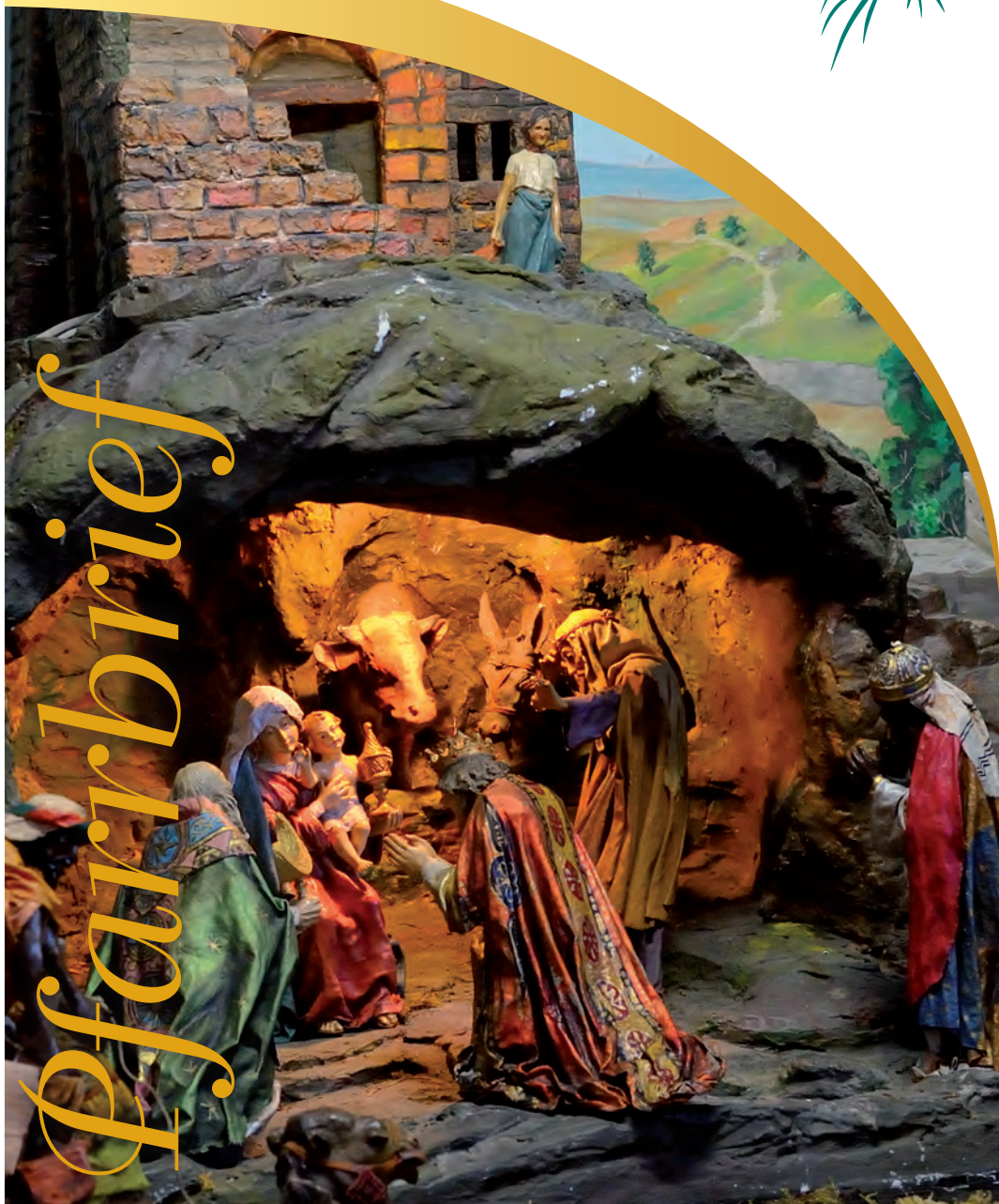


WEIHNACHTEN 2013

Pfarrgemeinde
ST. MARGARETA
Heimenkirch



Pfarbrieff



Liebe Pfarrgemeinde,

es gibt wohl kein Fest im Jahreslauf, das einerseits so viele Menschen wochenlang beschäftigt und zugleich so sinnentstelt gefeiert wird wie Weihnachten.

Wenn Sie „Weihnachten original“ erleben wollen, dann kommen Sie zu den Gottesdiensten und Feiern in der Kirche und der Pfarrgemeinde. Und das nicht nur an den Feiertagen selbst, sondern auch in der Zeit der Vorbereitung, also im Advent, und danach. „Gott ist da, wo man ihn einlässt“, sagt eine rabbinische Weisheit. Abgewandelt könnte es heißen: „Weihnachten ist da, wo man es einlässt.“

Wie das geht können Sie in diesem Pfarrbrief lesen, vor allem auf den Seiten „Die Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit“. Außerdem finden Sie aktuelle Berichte und Informationen aus dem Leben unserer Pfarrgemeinde sowie einige „Stellenangebote“. Ob das Christkind wohl helfen wird? Und: Vergessen Sie nicht Ihr Adveniat-Opfer. Auch das gehört zur Feier von Weihnachten.

Ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, friedvolles
Neues Jahr wünschen Ihnen allen

Ihr Pfarrer und Dekan Franz X. Schmid

Günther Prinz für den gesamten Pfarrgemeinderat

Anton Volkwein, Kirchenpfleger, für die Kirchenverwaltung

Die Sternsinger aus Heimenkirch sind ein Segen!

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es am 3. Januar 2014 in der Pfarrgemeinde Heimenkirch. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+14“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in ganz Heimenkirch und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.



„Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!“ heißt das Leitwort der 56. Aktion Dreikönigssingen, das aktuelle Beispielland ist Malawi. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 2.000 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.



Die Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Samstag, 30.11.

19:00 Uhr 1. Sonntagsmesse mit **Adventskranzsegnung**

Sonntag, 01.12., 1. Advent

9:30 Uhr Pfarrgottesdienst mit **Adventskranzsegnung**



Mittwoch, 04.12., Hl. Barbara

18:25 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr Abendmesse (Rorate)

Samstag, 07.12.

6:00 Uhr **Rorate**, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim

18:25 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit

19:00 Uhr Imkermesse

Sonntag, 08.12., 2. Advent

8:55 Uhr Rosenkranz

9:30 Uhr Pfarrgottesdienst



Montag, 09.12. Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

18:25 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr **Festgottesdienst**

Ministranten-Info

**Wir laden alle herzlich zu unserem diesjährigen
Stand auf dem Heimenkircher Adventsmarkt ein
– am Samstag, den 30.11.2013 –**

**Genießen Sie bei uns selbstgebackene Waffeln und
dekornieren Sie Ihr Zuhause mit einem schönen Mistelzweig!**



Mittwoch, 11.12.

14:00 Uhr Senioren-Adventsfeier im Pfarrheim

18:25 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr Abendmesse (Rorate)

Samstag, 14.12.

18:25 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit

19:00 Uhr 1. Sonntagsmesse (Rorate)

Sonntag, 15.12., 3. Advent/Gaudéte

9:30 Uhr Pfarrgottesdienst (Kirchenchor)



Mittwoch, 18.12.

19:00 Uhr **Adventlicher Bußgottesdienst**

Samstag, 21.12.

15:00 Uhr Beichtgelegenheit

19:00 Uhr 1. Sonntagsmesse

Sonntag, 22.12., 4. Advent

8:55 Uhr Rosenkranz

9:30 Uhr Pfarrgottesdienst (Liederkranz)





Dienstag, 24.12., Heiliger Abend

16:00 Uhr Kinder-Krippenfeier (Singgruppe)

23:00 Uhr **Christmette**

Mittwoch, 25.12., Weihnachten, Hochfest der Geburt des Herrn

9:30 Uhr **Weihnachtsfestamt** (Kirchenchor)

Donnerstag, 26.12., 2. Weihnachtstag/Hl. Stephanus

9:30 Uhr Pfarrgottesdienst

11:00 Uhr Kindersegnung

Freitag, 27.12., Hl. Johannes

8:25 Uhr Rosenkranz

9:00 Uhr Hl. Messe mit Johanneswein-Segnung

Samstag, 28.12., Fest der unschuldigen Kinder

18:25 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr 1. Sonntagsmesse

Sonntag, 29.12., Fest der Heiligen Familie

8:55 Uhr Rosenkranz

9:30 Uhr Pfarrgottesdienst

Dienstag, 31.12., 7. Tag der Weihnachtsoktav

Hl. SILVESTER I., Papst

15:00 Uhr **Jahresschlussgottesdienst**



**Mittwoch, 01.01.2014, NEUJAHR –
Hochfest der Gottesmutter Maria**

8:55 Uhr Rosenkranz

9:30 Uhr **Festamt zu Neujahr**

Freitag, 03.01.

9:00 Uhr **Aussendung der Sternsinger**

Samstag, 04.01.

18:25 Uhr Rosenkranz

19:00 Uhr 1. Sonntagsmesse

Sonntag, 05.01., 2. Sonntag nach Weihnachten

8:55 Uhr Rosenkranz

9:30 Uhr Pfarrgottesdienst

**Montag, 06.01., Erscheinung des Herrn – Epiphanie
Hl. Dreikönig**

9:30 Uhr **Festgottesdienst** (Segnung von Salz, Wasser, Weihrauch)

Firmung 2013 und Firmausflug

Am 25. Oktober hat Abtpräses Jeremias Schröder aus St. Ottilien 36 Jugendlichen unserer Pfarrgemeinde das Sakrament der Firmung gespendet. In seiner in Dialogform gehaltenen Predigt legte der Abt den Firmlingen sehr anschaulich und griffig die Bedeutung des Firmsakramentes für ihr Leben dar. Zwei Wochen später, am 9. November machten sich die Neugefirmten zusammen mit Pfarrer Schmid und vier Firmmüttern zu ihrem Firmausflug nach Augsburg auf. Dort wurden sie vor dem Dom von Domkapitular Armin Zürn, der zugleich Dompfarrer ist, in sehr herzlicher Weise persönlich begrüßt.

Bei der anschließenden Domführung in zwei Gruppen zeigten die Führerinnen den Jugendlichen die wichtigsten Teile des Domes und öffneten für sie eigens sogar den Westchor, der sonst für Besucher verschlossen bleibt. In der darunter liegenden Krypta gab es eine in den Fußboden eingelassene Gedenktafel für den hl. Bischof Simpert zu sehen, der im 8. Jahrhundert den ersten Augsburger Dom erbauen ließ. Von dieser Stelle aus öffnet sich der Blick durch ein Loch in der Decke bis zum Schlussstein des Westchores mit dem in Stein gehauenen Bildnis der Gottesmutter und dem Jesuskind. So ist eindrucksvoll veranschaulicht, was der Apostel Paulus im Epheserbrief schreibt: „Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Schlussstein ist Christus Jesus selbst. Durch ihn wird der ganze Bau zusammen gehalten“ (Eph 2,20). Während eine Gruppe bei der Dombesichtigung war, beschäftigte sich die andere in einer „Kreativwerkstatt“ u. a. mit dem Schreiben einer kleinen Urkunde, die mit einem selbst angefertigten Siegel versehen wurde. Damit wurde zugleich an die Spendeformel der Firmung erinnert: *„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“*.

Nach einer gemeinsamen Brotzeit und einer kurzen Freizeit ging es dann zu Fuß zur Fuggerei, der ältesten Sozialsiedlung der Welt. Hier wurden die Ausflügler wiederum in jugendgerechter Weise mit der Entstehungsgeschichte und den Lebensverhältnissen in der Fuggerei vertraut gemacht.



Auf der Rückfahrt mit dem Bus gab es dann noch eine Einkehr beim „Mäckes“ (Lautschrift für ein bei Kindern und Jugendlichen immer noch so beliebtes Restaurant).

An der Simpert-Gedenktafel in der Krypta stehend erhielten die Jugendlichen ein Andenkenbildchen und beteten gemeinsam das folgende Gebet der Jugendlichen unseres Bistums Augsburg auf die Fürsprache des hl. Simpert:

„Herr, unser Gott, Du hast den hl. Bischof Simpert berufen, den Menschen als guter Hirte zu dienen und ihnen Deine Güte erfahrbar zu machen.

Auf seine Fürsprache bitten wir Dich:

Hilf uns, zu uns selbst zu stehen. Stärke unsere Freundschaft zu Dir. Schenke uns Hoffnung und Halt. Lass uns unsere Freiheit bewahren, und zeige uns, was uns abhängig machen will.

Zeige uns, wo Du uns brauchst,

um diese Welt liebevoller und menschlicher zu machen.

Lass uns Deine Frohe Botschaft entdecken,

die uns zum Einsatz füreinander, für die Welt und für Deine Kirche bewegt.

Zeige uns unseren Platz und lass uns auf Deinen Ruf hören.

Du bist uns nahe und liebst uns, was auch immer sich ereignet.

Und selbst wenn wir etwas falsch machen, bleibst du uns treu.

Heiliger Simpert, Patron der Kinder und Jugendlichen

und der Jugendarbeit unserer Diözese Augsburg, bitte für uns!“

Pfr. Franz X. Schmid



Das Bild wurde von Pfarrer Ralf Gührer gemalt, der 2004 in Weißenberg Primiz feierte.

Es zeigt den Dom, Bischof Simpert sowie einen Jungen mit einem Wolf. Es nimmt Bezug auf die Legende, derzufolge der hl. Simpert einen kleinen Jungen gerettet hat, der von einem Wolf geraubt worden war.

St. Simpert ist der 3. Bistumspatron und Patron der Jugendarbeit in der Diözese Augsburg.

Abonnementpreis vierteljährlich und incl. Post- und Inscr. 85 Pfg. in loco, sonst in der Exped. abgeholt 85 Pfg.	<h1>Anzeige-Blatt</h1>	Erscheint nebst je- weiligem Amts- und wöchentlichem Unterhaltungsblatt jeden Montag, Mittwoch u. Frei- tag.		
für das westliche Allgäu.				
Amtsblatt für das I. Bezirksamt Lindau				
Inserate werden		sowie für das I. Amtsgericht Weiler. billigt berechnet.		
No. 99.	Freitag,	Weiler.	21. August	1891.
Vermischte Nachrichten.				
<p>Heimenkirch. Es wird gegenwärtig an der Herstellung einer großen Lourdes-Grotte, die in all ihren Theilen genau dem berühmten Original in Frankreich gleichen soll, gearbeitet. Die Kosten derselben werden bestritten durch die wohlthätigen Spenden der verehrten Gemeindeangehörigen. Dieselbe kommt auf einen vorzüglich geeigneten Platz zu stehen.</p>				

Die Lourdesgrotte – Ergänzung

Im letzten Pfarrbrief wurde die Geschichte der Lourdesgrotte geschildert. Dabei konnte das Datum der Entstehung nicht genannt werden.

Inzwischen konnte erfreulicherweise das genaue Jahr festgestellt werden, in dem der kleine Ort zu Ehren der Mutter Gottes erbaut wurde. Franz Mader ist im Besitz einer Chronik der Familie Mader aus Riedhirsch. Darin wird erwähnt, dass am 21. August 1891 ein Bericht darüber im „Anzeige-Blatt für das westliche Allgäu“ zu finden ist. Das war die damalige Tageszeitung.

Im Archiv der Druckerei Holzer konnte das Original gefunden werden, das nun in diesem Pfarrbrief abgebildet ist. Die „wohlthätigen Spenden“ kamen wohl – zumindest größtenteils - von Katharina Mader, geborene Ruchte, aus Riedhirsch. Sie war die Ehefrau von Franz Anton Mader und die Mutter von Magdalena Karg, geborene Mader – der Ehefrau von Salomon Karg. Dem Ehepaar Mader gehörte das Gasthaus „Kreuz“ in Riedhirsch. Katharina Mader war sehr oft mit Verwandten und Freunden nach Lourdes gepilgert.

Pflasterung der Friedhofswege

Ein gelungenes Gemeinschaftswerk ist es geworden und es findet allgemein Anklang: die Pflasterung der Friedhofswege. Pfarrgemeinde, Marktgemeinde und ausführende Firma haben damit gezeigt: es geht etwas, wenn alle an einem Strang ziehen. Angestoßen im Pfarrbrief 2012 begannen bald die Spenden für das Vorhaben zu fließen als Gabe zum 40-jährigen Priesterjubiläum des gegenwärtigen Ortspfarrers. Da der Friedhof selbst sich im Besitz der Kirchenstiftung befindet, die Marktgemeinde jedoch die Verwaltung übernommen hat, fühlten sich beide gleichermaßen zuständig für die Durchführung der Maßnahme. Zunächst war geplant, nur die Wege auf der Südseite der Kirche mit einem Pflaster, jene auf der Nordseite mit einer einfachen Teerspritzdecke zu versehen. Hierbei sollte die Marktgemeinde die Kosten für die Grundarbeiten tragen, die Pfarrgemeinde das Pflaster selbst finanzieren. Dann aber hat sich der Marktgemeinderat entschlossen, die Wege auf der Nordseite ebenfalls zu bepflanzen und dafür die Finanzierung voll zu übernehmen. Somit ergab sich für die gesamte Maßnahme ein Kostenaufwand von 42.500 Euro.

Für die Pfarrgemeinde blieb davon ein Anteil von 14.000 Euro. Dieser konnte voll und ganz mit den Spenden abgedeckt werden, die für das Priesterjubiläum eingegangen sind. Die Diözese Augsburg steuerte dankenswerterweise einen Zuschuss von 2.500 Euro aus Kirchensteuermitteln bei.

Im nächsten Jahr wird die Fläche zwischen dem Weg entlang der Kirche und der Kirchenmauer auf der Südseite sowie um den Kirchturm gärtnerisch gestaltet werden.

Für jetzt bleibt nur noch herzlich Dank und Vergelt´s Gott zu sagen allen Spendern für ihre Großzügigkeit, Bürgermeister und Marktgemeinderat für das gezeigte Verständnis und die Bereitstellung der finanziellen Mittel, dem Behindertenbeauftragten Heinz Kleibel und dem Seniorenbeauftragten Hermann Mayr für ihr Engagement und nicht zuletzt der ausführenden Firma Porsch für die fachlich einwandfreie Leistung und die angenehme Zusammenarbeit.

Dekan Franz X. Schmid, Behindertenbeauftragter Heinz Kleibel und Seniorenbeauftragter Hermann Mayr freuen sich über die Bepflasterung der Friedhofswege.

Foto: Matthias Becker



Rückblick in Zahlen

Im Jahr 2013 wurden 18 Kinder in unserer Pfarrei getauft:

Simon Schmid, Aaron Kratschmer, Marie-Luise Zeininger,
Lena-Marie Graf, Paula Esmeralda Bergmann, Melina Hölz,
Michael Thomas Schneider, Julien Gil Scholz,
Alexandra Franziska Meixner, Oliver Spieß, Samuel Josef Fügenschuh,
Helena Baldauf, Sarah Sophie Eller, Heidi Butros, Raphael Fischer,
Isabel Sofia und Ana Maria Huber Uzcategui, Antonia Eß.

Frau Zeininger Nadine erhielt die Erwachsenentaufe.

29 Kinder empfangen die Heilige Erstkommunion.

36 Jugendliche aus Heimenkirch empfangen das Sakrament der Firmung
durch H. H. Erzabt Jeremias Schröder, OSB, St. Ottilien.

3 Ehepaare wurden in unserer Pfarrei kirchlich getraut.

3 Personen erklärten den Austritt aus der kath. Kirche.

29 Angehörige unserer Pfarrgemeinde wurden seit Allerheiligen 2011 in
Gottes Ewigkeit heimgerufen:

Lorenz Hartmann, Roman Kolb, Luzia Mayer, Adalbert Schwärzler, Michele
Villani, Maria Theresia Milz, Franz Josef Rasch, Benedikt Seeberger, Maria
Spieler, Manfred Griebel, Leokadia Sutterlitte, German Fischer, Franz Xaver
Kresser, Rosine Dorothea Epple, Rudi Spieler, Agathe Milz, Irene Ursula
Waidhas, Josefine Kimpfpler, Erwin Preis, Sabine Weber, Richard Wagner,
Johannes Schneider, Theresia Wurm, Hermann Hitzler, Maria Rasch, Erwin
Fulterer, Eduard Alois Schnell, Josefine Kirchmann, Johann Evang. Haas.

Kollekten im Jahr 2013, die an das Bischöfliche Siegelamt weitergeleitet wurden:

Afrika-Mission	198,15 €
Adveniat (Weihnachten 2012)	2379,51 €
Sternsingeraktion	6603,36 €
Misereor-Opfer in der Fastenzeit	1728,61 €
Erstkommunionopfer	224,50 €
Unterhalt der Hl. Stätten im Hl. Land	209,58 €
Renovabis (Kollekte f. Mittel-u. Osteuropa)	297,81 €
Kollekte für den Hl. Vater	167,47 €
Diözesanwerk f. Behinderte u. Hospiz	278,47 €
Zwecke der kath. Jugendfürsorge	239,16 €
Welttag der Kommunikationsmittel	118,67 €
Weltmissionssonntag	298,66 €
Priesterausbildung in Osteuropa	56,70 €
Caritas-Kirchenkollekte im Frühjahr:	379,72 €
Caritas-Herbst-Haussammlung	2553,97 €
Caritas Kirchenkollekte Herbst	314,31 €
(2/3 Anteil wurde an den Caritasverband Augsburg weitergeleitet, 1/3 Anteil bleibt in der Pfarrei)	
Aktion Minibrot	249,30 €
(Erlös wurde an die Kath. Landvolkbewegung weitergeleitet)	

Ordensschwester Emily Ruß

Mit Datum vom 29. Oktober 2013 erhielten wir vom Bischöflichen Ordinariat die Nachricht, dass die aus Heimenkirch stammende Ordensschwester Emily Ruß im Alter von 100 Jahren in Südafrika verstorben ist. Das Schreiben endet mit dem Satz: „Wir möchten Sie bitten, dass Sie Schwester Emily in Ihrer Heimatgemeinde in guter Erinnerung behalten und Sie in Ihr Gebet mit einschließen.“ Es ist unterzeichnet von Domkapitular Dr. Bertram Meier und Bildungsreferent Anton Stegmair.

Daraufhin haben wir versucht, noch weitere Informationen über das Leben und Wirken von Schwester Emily Russ zu erhalten und konnten folgendes in Erfahrung bringen:

Sr. Emily wurde am 06.02. 1913 in Heimenkirch geboren. Ihre Eltern waren Emil und Agathe Ruß, die beide in Heimenkirch gestorben sind. Der Vater betrieb ein Baugeschäft, das vielen Heimenkirchern noch ein Begriff ist. Sr. Emily erhielt den Taufnamen Gertrud. Sie hatte noch eine Schwester und einen Bruder.

Im Mai 1934 trat sie in das Dominikanerinnenkloster Schlehdorf in Oberbayern ein, wurde am 27. Juni 1935 eingekleidet und machte am 28. Juni 1936 ihre Profese. Noch im gleichen Jahr ist sie mit anderen Schwestern nach Südafrika ausgereist. Sie wurde als Lehrerin ausgebildet und war in verschiedenen Schulen ihres Ordens in Südafrika tätig.

Am 22. Februar 1961 wurde sie zur Priorin von Schlehdorf ernannt, war also dann nach Deutschland zurückgekehrt. Ihr Bruder Emil baute für das Kloster ein neues Schwesternhaus und eine kleine Waldkapelle. In Schlehdorf leben derzeit noch 40 Schwestern. Das Amt der Priorin hatte Sr. Emily inne bis 1965. Im Januar 1966 wurde sie Provinzoberin für die deutsche Provinz bis Dezember 1975. Am 18. Februar 1976 – nach ihrer Amtszeit – fuhr sie ab Genua mit dem Schiff wieder nach Südafrika zurück.



Die letzten Jahre verbrachte sie im „Emmaus“-Convent in East London, Südafrika in der Alten- und Pflegestation, wo sie am 28. Oktober 2013 starb.

Pfr. Franz X. Schmid

G wie Gotteslob oder Geduld

Groß wurde das Erscheinen des neuen Gesang- und Gebetbuches „Gotteslob“ für den ersten Advent angekündigt, nicht zuletzt auch hier im Pfarrbrief. Daraus wird nun leider nichts. Bei Drucklegung des Buches stellte sich heraus, dass bei einem sehr beträchtlichen Teil der Auflage die Papierqualität bei weitem nicht hält, was versprochen war. Die Vorder- und Rückseiten der einzelnen Blätter scheinen so stark durch, dass die Lieder und Texte kaum zu lesen sind. Von den Fehldrucken ist auch unsere Diözese Augsburg betroffen. Unsere Nachbardiözese Rottenburg-Stuttgart hatte mehr Glück. Dort kann das Buch bereits ausgeliefert werden. Wir müssen uns noch bis Juli des nächsten Jahres gedulden. Es ist nicht ratsam, eines der jetzt schon auf dem Markt befindlichen Bücher zu kaufen. Sie enthalten nicht den Eigenteil der Diözese Augsburg. Also heißt die Parole: Abwarten und aus dem alten Gotteslob singen.

Pfr. Franz X. Schmid

Dank und Bitte

Seit dem 1.11.2003 hat Frau Maria Herrmann mit großem Eifer, getragen von einer tiefen Frömmigkeit als teilzeitbeschäftigte Mesnerin ihren Dienst getan und dabei für unsere Pfarrgemeinde wertvolle Arbeit geleistet. Der Dienst der Mesnerin, des Mesners ist um vieles anspruchsvoller als es gemeinhin gesehen wird. Aus gesundheitlichen Gründen kann ihn Frau Herrmann nun nicht mehr weiter ausüben. Wir sagen ihr für all ihre Mühe und Arbeit, die sie zehn Jahre lang geleistet hat ganz herzlich Vergelt's Gott und wünschen ihr für die Zukunft wieder stabile Gesundheit und Gottes Segen.

Wie in der Kirche mehrfach angesprochen, suchen wir für Frau Herrmann dringend eine Nachfolgerin, einen Nachfolger, die/der im wöchentlichen Wechsel mit Frau Fini Schmid den Mesnerdienst übernimmt. Bisher war das Echo leider gleich Null. Sollte sich in absehbarer Zeit niemand für diesen Dienst bereit finden, kann das nicht ohne Folgen für das Leben der Pfarrgemeinde bleiben. Es werden dann sicherlich manche Angebote nicht mehr gemacht werden können und unsere Pfarrkirche, auf die wir zu Recht stolz sind, wird Schaden leiden. Frau Schmid leistet bereits jetzt ein Vielfaches dessen, wofür sie in ihrem Dienstvertrag verpflichtet wäre. Ohne all ihren ehrenamtlichen Einsatz hätten wir schon längst die Kirche schließen können. Doch die Kraft und die Zeit jedes Menschen sind nun einmal begrenzt. Darum die dringende Bitte: Helfen Sie mit, bald eine zweite Mesnerin, einen zweiten Mesner zu finden. Sprechen Sie Leute an, die Sie für geeignet halten. Oder ist es vielleicht gar etwas für Sie selbst? Beim Pfarrer, beim Kirchenpfleger oder im Pfarrbüro können Sie gerne nähere Auskunft erhalten. Wir warten sehnsüchtig auf Ihre Anfrage.

Außerdem suchen wir für das Pfarrbüro eine Aushilfskraft, die in der Urlaubszeit, bei Krankheit oder dienstlich begründeter Abwesenheit (z. B. Fortbildung) die Pfarrsekretärin vertreten kann, so dass auch in diesen Zeiten das Pfarrbüro zu den Bürostunden geöffnet bleiben kann.

Ob sich wohl jemand melden wird?

Ihr Pfarrer und Dekan Franz X. Schmid

Die Caritas sucht dringend Helfer!!!

Die „Lindenberger Tafel / Caritas-Laden“ des Caritasverbandes für den Landkreis Lindau bietet seit dem 21. April 2008 täglich von Montag bis Freitag im ehemaligen Elektrogeschäft Satzger in der Weinstraße 1 in Lindenberger eine günstige Einkaufsmöglichkeit für Menschen, die wenig Geld zur Verfügung haben.

Die „Lindenberger Tafel / Caritas-Laden“ sammelt überschüssige Nahrungsmittel (von Discountern, Bäckern, Metzgern etc.) ein, die nach den gesetzlichen Bestimmungen jedoch noch qualitativ einwandfrei sind und gibt diese gegen einen geringen finanziellen Betrag an Menschen weiter, die nur wenig Geld zur Verfügung haben (Empfänger von Sozialgeld, Grundsicherung, Arbeitslosengeld II, Rentner mit niedrigen Renten).



Die Arbeit in der „Lindenberger Tafel / Caritas-Laden“ ist überwiegend ehrenamtlich. Zur Zeit arbeiten über 45 ehrenamtlich engagierte Helfer mit. Sie kümmern sich in 6er-Teams an jeweils einem Vor- oder Nachmittag um die Aufbereitung und die Ausgabe der Lebensmittel. Um den reibungslosen Ablauf der Tafel zu gewährleisten, suchen wir noch dringend weitere Helfer. Besonders würden wir uns über Verstärkung für die geplante Samstags-Öffnung und über die Mitarbeit von Männern freuen, die beim Einsammeln der Waren kräftig mit anpacken können.

Aktuell suchen wir dringend Verstärkung für unser Mittwochsteam (Einsatzzeit Mittwochs ca. 12 bis 16 Uhr)

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben oder das Projekt finanziell unterstützen möchten, setzen Sie sich bitte mit Herrn Harald Thomas, dem Geschäftsführer des Caritasverbandes Lindau, unter der Telefonnummer 08382-948694 oder per e-mail unter harald.thomas@caritasverband-lindau.de in Verbindung.

Bankverbindung: Caritasverband für den Landkreis Lindau e.V.
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim
Konto: 6200 33860, BLZ: 731 500 00

Meine Stimme für Gott und die Welt kandidieren – wählen – gestalten

Unter diesem Motto steht der Aufruf des Landeskomitees der Katholiken in Bayern zur Pfarrgemeinderatswahl am 16. Februar 2014.

Unsere Stimme erheben:

Mit der Stimme reden und kommunizieren wir, bringen mit ihr zum Ausdruck, was uns wichtig ist, was wir erlebt haben und was wir von anderen erwarten. Unsere Stimme erklingt, wenn wir singen, sie erfüllt den Raum und schafft Atmosphäre.

Wir erheben unsere Stimme, um uns (lautstark) für Überzeugungen einzusetzen – für unseren Glauben, für Gott, für andere Menschen, für die Gemeinschaft.

Auf jede Stimme kommt es an, jede ist wichtig. Jede und jeder hat eine Stimme in der Kirche.

Die Stimme Gottes hören:

Als Christen glauben wir an einen Gott, der sich den Menschen mitteilt, der in Beziehung tritt, der in die Nachfolge ruft. Viele biblische Berufungsgeschichten handeln von der Stimme Gottes.

Nicht selten sind es die Unerfahrenen und Laien, die Gott ruft und auf die er seine Hoffnung setzt. Gott ruft sie, damit sie frischen Wind und Farbe in ein starr gewordenes System bringen und sich für das Wohl der Menschen und der Welt einsetzen.



Von Gott gerufen, zum Heil der Welt:

Vögel schwärmen aus, um die Welt zu erkunden und Gottes Frohe Botschaft zu verkünden. So wie Gott ein sich öffnender, Liebe ausstrahlender Gott ist, so sollen auch wir uns den Menschen öffnen und in ihre Lebensräume aufbrechen.

Auch alle Wählenden setzen Zeichen, sie kreuzen an und kreuzen auf. Sie drücken damit ihr »Ja« für einzelne Personen aus - und dafür, dass diese ihre Stimme erheben und sich für Gott und die Welt engagieren wollen.

Nicht Sache des Pfarrers allein:

Es ist eine wichtige Aufgabe, genügend Kandidatinnen und Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl zu finden, damit eine echte Wahl stattfinden kann. Die Mitarbeit in der Pfarrei soll Spaß machen und nicht zur Überforderung und Überlastung Einzelner führen, auch wenn Schwierigkeiten zu meistern sind.

Die beste Motivation sind die seitherigen Erfahrungen bei der Mitarbeit im Pfarrgemeinderat, um weiter positive Erlebnisse zu machen.

Sie werden gebraucht:

Um den Kreis der bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Engagierten zu erweitern und die Arbeit auf viele Schultern verteilen zu können, ziehen Sie sich selbst auch dann in Betracht, wenn Sie neu zugezogen sind, Sie Aktivitäten in der Pfarrei noch nicht wahrgenommen haben, nicht so regelmäßig am Gemeindeleben oder Gottesdienst teilnehmen oder befürchten, für andere unbequem zu wirken.

Miteinander gestalten:

Kirche und Welt werden gestaltet, wenn Frauen und Männer, Junge und Alte, sagen, was gesagt werden muss, tun, was getan werden muss und hoffen, was gehofft werden muss. Auch Sie sind gefragt, in unserer Pfarrgemeinde mitzudenken und mit zu entscheiden. Als Mitglied des Pfarrgemeinderates haben Sie für die nächsten vier Jahre ein Mandat der gesamten Gemeinde. So können Sie für das Zusammenleben in unserer Gemeinde viel bewirken.

Pfarrgemeinderat erleben:

Werden Sie aktiv, indem Sie die Arbeit der Pfarrgemeinde mitplanen und mittragen, die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse vor Ort mitgestalten, mit anderen Menschen zusammenarbeiten, offen für Ideen und Meinungen anderer sind, kreativ nach neuen Wegen suchen, zur Übernahme konkreter Aufgaben bereit sind und so für die befreiende Botschaft Jesu Zeugnis ablegen.

Kandidieren und Zeichen setzen:

Lassen Sie sich wählen, um neue Erfahrungen zu sammeln, neue Menschen kennenzulernen, die Frohe Botschaft Jesu spürbar und erlebbar zu machen, ein verantwortungsvolles Ehrenamt auszuüben, mit Ihrer gelebten Überzeugung Vorbild für andere zu sein und Ihre Fähigkeiten einzubringen. Nehmen Sie Ihren Platz in der Gemeinde ein und wirken Sie mit. Kandidieren Sie für den Pfarrgemeinderat.

Aus den Zielen und Aufgaben:

Der Pfarrgemeinderat dient dem Aufbau einer lebendigen Gemeinde durch die Verwirklichung des Heildienstes und Weltauftrags der Kirche. In pastoralen Fragen berät und unterstützt er den Pfarrer in seinen Aufgaben. Seine wichtigste Aufgabe ist dabei, die Grunddienste der Kirche Gottesdienst (geistliches Leben), Verkündigung (christliches Lebenszeugnis in Tat und Wort),

Diakonie (Nächstenliebe und soziales Engagement) mitzutragen und zu verwirklichen.

Pfarrgemeinderäte tragen Mitverantwortung an der Entfaltung der Geistesgaben in der Gemeinde und für die Menschen in ihrem Umfeld. Sie sind aufgerufen, in allem zusammenzuarbeiten, nicht zuletzt in den sozialen Bereichen, und die Gebets- und Gottesdienstgemeinschaft zu wahren.

Es sollten die verschiedenen Gruppierungen der Pfarrei im Pfarrgemeinderat vertreten sein, damit ein breites Spektrum von Ideen und Anregungen zur Mitgestaltung in die Arbeit einfließen kann. Eine lebendige Gemeinde braucht zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jede und jeder sollte dabei die eigene Rolle finden können.

Aus dem Grußwort unseres Bischofs:

Die Mitarbeit der Laien ist von großer Bedeutung. Die anstehende Wahl ist auch eine große Chance, die Verantwortung aller für das Leben der Pfarrgemeinde wieder neu ins Bewusstsein zu bringen. Der Pfarrgemeinderat lebt von Menschen, die sich für die Sache engagieren und die Verantwortung übernehmen wollen.

Für die anstehende Wahl der Pfarrgemeinderäte möchten wir Sie, liebe katholische Gläubige, deshalb ermutigen, sich als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung zu stellen. Alle Wahlberechtigten rufen wir auf, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen und geeigneten Männern, Frauen und Jugendlichen ihre Stimme zu geben.

Den bisherigen Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte danken wir von Herzen für den Dienst, den sie geleistet haben. Gleichzeitig möchten wir sie natürlich bitten, ihre Ideen und ihr Engagement auch weiterhin ihrem Pfarrgemeinderat zur Verfügung zu stellen und wiederum zu kandidieren. Wir danken auch ihren Familien, die ihren Dienst mit Verständnis mitgetragen haben.

Markus Claudius Jejkal

Aufruf für die Kapelle Dreieiligen

Im Weihnachtspfarrbrief 2012 haben wir ausführlich die Kapelle in Dreieiligen vorgestellt. Bis heute werden dort regelmäßig Gottesdienste gefeiert, auch Trauungen und Goldene Hochzeiten, wird der Rosenkranz gebetet, finden Maiandachten statt. Damit das alles in dieser Form möglich ist und die Kapelle in gepflegtem Zustand bleibt, ist viel Arbeit nötig. Seit Jahrzehnten erledigen in ehrenamtlicher Weise die Familien Sohler, Kirchmann und Schneider die vielfältigen Aufgaben. Das sind Unterhalts- und Reinigungsarbeiten, Hausmeistertätigkeiten und Mesnerdienste.

Einer, dem die Kapelle seit jeher besonders am Herzen liegt, ist Herr Hans Sohler. Bei der Renovierung in den Jahren 1980 bis 1983 hat er zusammen mit all den anderen Beteiligten an vorderster Front ungezählte freiwillige Helferstunden geleistet. Ob es sich dann um Malerarbeiten an der Mauer oder den Turmläden, um das Rasenmähen oder Laubrechen, um das Reinigen der Dachrinnen oder das Schneeräumen handelte, Hans Sohler war da. Jetzt möchte er aus Altersgründen seine Dienste beenden, was mehr als verständlich ist. Wir sagen Herrn Sohler für die viele Mühe und Arbeit ein ganz großes Vergelt's Gott. Herr Sohler hat sich um die Kapelle Dreieiligen verdient gemacht.

Die Frage jetzt aber ist: Wer macht weiter? Wer ist bereit, zumindest einen Teil der beschriebenen Dienste zu übernehmen? Pfarrer und gesamte Kirchenverwaltung suchen dringend freiwillige Helferinnen und Helfer, die bereit sind mitzumachen. Angedacht ist auch die Gründung eines Kapellenvereins, der sich künftig um die Pflege der Kapelle annimmt. Wer für sich eine Möglichkeit sieht, mitzumachen oder auch an einem evtl. Kapellenverein mit interessiert ist, möge sich bitte im Pfarramt, bei einem Kirchenverwaltungsmitglied oder bei einer der genannten Familien melden.



Pfr. Franz Schmid und Kirchenpfleger Anton Volkwein

Impressum

Herausgeber dieses Pfarrbriefes: kath. Pfarramt St. Margareta, Heimenkirch
Titelfoto (Krippe in unserer Pfarrkirche) und Gestaltung: Fam. Waizenegger